

## **Kriterienkatalog für die Linie 5 Straßenbahn und Stadtentwicklung brauchen definierte Rahmenbedingungen**

Unter dem Motto „Im Westen viel Neues – Wo fährt die neue Linie 5?“ findet am **Mittwoch, 4. Mai, 19 Uhr, im Restaurant „Fischerstuben“** (Holzbachstraße 12) **ein Informationsabend statt**. Die BÜRGERAKTION PFERSEE hat diesen Termin ebenso angeregt, wie wir bereits zur Bürgerversammlung am 11.11.2010 ein Konzept für Rosenau- und Thelottviertel eingefordert haben, das verkehrliche und städtebauliche Ziele rund um den neuen Bahnhofswestzugang formuliert. Wir haben außerdem darauf geerdungen die Veranstaltung noch vor den Erörterungstermin zum aktuellen Planfeststellungsverfahren Hauptbahnhof am 9.5. zu setzen, um, als eine der wenigen Einwendungsführerinnen, dort noch zur Stimmungslage zu berichten.

Dass wir an der bisherigen Straßenbahnplanung kein gutes Haar entdecken, haben wir bereits erläutert (vgl. PM vom 23.2.2011). Insbesondere verstehen wir nicht, warum die Planung auf städtebauliche Rahmenbedingungen im Bahnhofsumfeld so gar nicht eingeht. Stattdessen wird bisher geplant, als ob Augsburg im Westen, wie weiland zu Festungszeiten, statt gewachsenen Stadtquartieren noch über freies Schussfeld bis über die Wertach verfügen würde.

Wir halten es daher für erforderlich für die Linie 5 unter Bürgerbeteiligung Kriterien zu entwickeln, die die neue Straßenbahnlinie nicht nur als urbanes Verkehrsmittel verstehen, sondern als höchst willkommenen Baustein für die städtebauliche Entwicklung. So gilt es in jedem Fall zu verhindern, dass bestimmte Lagen mit der Straßenbahn zwar innerstädtischer, aber gleichzeitig prägender Elemente beraubt werden.

Unsere Kriterien sind dabei schnell aufgezählt:

- **Verkehrsberuhigung für das Thelott-/Rosenauviertel und Entwicklung der Lage Seb.-Buchegger-Platz**

Im Zusammenhang mit Berichten zur Katastrophe in Fukushima wurde auch berichtet, dass für die Opfer Ersatzwohnstätten erstellt werden sollen, angelehnt an Vorbilder der europäischen Gartenstadtarchitektur, wie z.B. das Thelottviertel in Augsburg. Man weiß also bereits weltweit von dem Kleinod im Augsburger Westen – für uns Grund genug die bestehenden Qualitäten zu bewahren und weiter zu entwickeln. Für uns erfordert das eine Straßenbahnhaltestelle auf dem Seb.-Buchegger-Platz, die (im Gegensatz zur Haltestelle unter dem Hbf) ebenerdiges Umsteigen zwischen den Linien möglich macht und den Platz zur Auflage entwickelt. Die weitere Führung der Linie 5 durch die Hörbrotstraße, die zur Anliegerstraße herabgestuft und als unechte Einbahnstraße (z.B. nach Westen) die Einfahrt verwehrt, stellt für uns die einzige Möglichkeit einer nachhaltigen Verkehrsberuhigung für das Thelottviertel dar.

- **Städtebauliche Sanierung der Pferseer Straße als Kompensation für die entfallenden Straßenbahnhaltestellen**

Der Verlust der Straßenbahnhaltestelle Rosenaustraße bedeutet für die städtebaulich heruntergewirtschaftete Pferseer Straße eine wesentliche Schwächung ihrer Marktfunktion, die nach Kompensationsmaßnahmen schreit. Da die Pferseer Straße deutlich breiter als die Augsburger Straße ausfällt, kann problemlos deren Gestaltungskonzeption bis zur Pferseer Unterführung ergänzt und mit einer Tempo-30-Regelung der Lückenschluss zur, künftig ebenfalls auf Tempo-30 reduzierten, Frölichstraße geschlossen werden. Das beiliegende Foto dokumentiert nicht nur früher bereits gegebene städtebauliche Qualitäten in der Pferseer Straße, sondern auch was nach Rückbau der Haltestelle östlich der Rosenaustraße wieder möglich würde. Tatsächlich erforderlich wäre in der Pferseer Straße nur

noch ein Gleis, das mit dem Dreieck Hörbrot-, Pferseer- und Rosenaustraße, eine Wendeschleife westlich des Bahnhofs ermöglicht.

- **Kompletter Erhalt der stadtbildprägenden Alleen in der Rosenaustraße**

Die vorhandenen Alleen in der Rosenaustraße sind ein elementares Merkmal für die angrenzenden Wohnlagen. Anstatt z.B. die Architektur-Ikonen Schubert- und Lessinghof ihres Rahmens zu berauben, gibt es genügend Varianten die Straßenbahn stadtvträglich zu installieren: Das kann über eine Mitführung im Straßenraum erfolgen, wie in der Augsburger Straße. Das kann eine Regelung mit den gegenläufigen Einbahnstraßen Rosena- und Holzbachstraße ebenso sein, wie eine Führung der Linie 5 über Hörbrot- und Holzbachstraße.

- **Wertigkeit des Bahnhofszugangs von Westen durch deutliche Steigerung der Aufenthaltsqualität**

Dazu sind insbesondere die verfügbaren Flächen für Radfahrer und Fußgänger aufzuweiten. Die Entwicklung von Lauflagen entlang der Rosenaustraße ist fast zwangsläufig zu erwarten. Das verlangt ausreichende Breiten vor künftigen Schaufensterfronten und ausreichend Bewegungsräume, um am neuen Bahnhofszugang auch anhalten, aus- und einsteigen zu können. Fußwege dürfen daher nicht mit Radwegen überfrachtet werden, schon gar nicht mit gegenläufigen. Die propagierte Hauptzufahrt für Radfahrer in die Innenstadt über die Pferseer Unterführung muss sich daher erkennbar und selbsterklärend auffinden lassen, wenn die Radfahrer-/Fußgängerkonflikte nicht von der Pferseer Unterführung in die neue Bahnhofspassage mit umziehen sollen.

P.S. Die bisherige Beschlusstrasse der Linie 5 über die Hessenbachstraße schließt sich für uns aus, da dann wieder eine Unterführung der Lokalbahn unter der Luitpoldbrücke erforderlich würde – mitten in die eben fertiggestellten Hochwasserverbauungen von Wertach Vital hinein. Insbesondere, da der zusehend dichtere Regio-Schienentakt und Güterverkehr für die Lokalbahn wegen entfallender Kreuzungsmöglichkeiten im Bahnhofsbereich eine verstärkte Nutzung der sog. Nordschleife erforderlich machen.

Jede Trassenführung am Wertachostufer macht Ausbauarbeiten an der Brücke Bgm.-Ackermann-Straße erforderlich. Nur eine Führung der Linie 5 über die Holzbachstraße, und weiter auf der dichter besiedelten Südseite der Bgm.-Ackermann-Straße, ermöglicht einen Ersatz der Goggelesbrücke als integrierte Maßnahme.

Anlagen: [Bf an OB zur Linie 5 vom 15.3.2009](#)

[Antrag zur Bürgerversammlung vom 11.11.2010](#)

Historische Aufnahme Pferseer Straße mit Blick von der Pferseer Unterführung nach Westen

[Pressemitteilung zum Planfeststellungsverfahren Hauptbahnhof vom 23.2.2011](#)

\* \* \*

Kontakt: Dietmar Egger – Egelseestraße 9, 86157 Augsburg, Telefon 448 15 90

